

schmackes. Man findet jetzt in Zara so ziemlich alle Komforts, welche man in Bezug auf Wohulichkeit, Auswahl von Lebensmitteln, Kleidungsstoffen u. s. w. machen kann, und zum Troste meiner lieben Wiener sei es gesagt, sogar — Faschingskrapfen und Kipfel, wie ich in Italien deren nur so gute in Mailand gefunden habe. Es gibt daselbst ausser den Italienern von Geburt auch viele deutsche Familien, und das Zuströmen von Fremden aus der Provinz selbst, welche ihre Berufsverhältnissé nach der Residenz aller höhern Staatsbehörden führen, ist ebenfalls gross. Der Umstand endlich, dass in Zara jeder Einheimische oder Fremde eine grössere Auswahl von Menschen nach den Bedürfnissen seines Geistes, seines Geschmackes und seiner Neigung findet, gibt ihm ein grosses Uebergewicht über die übrigen Städte des Landes, und macht ihn in Bezug auf das sociale Leben zu dem angenehmsten Aufenthalte eines jeden gebildeten Menschen. Gut essen und trinken kann der Mensch in Dalmatien in den meisten Orten für sein Geld, und er findet sogar Manches, das er in Wien gar nicht oder nur zu theuern Preisen haben kann, wie z. B. schmackhafte Seefische, die süssesten Trauben, Melonen, Feigen, die herrlichsten Weine, wie sie keine andere Provinz des Kaiserstaates in solcher Güte und Fülle bietet; allein das macht die menschliche Glückseligkeit nicht aus; denn der Geist, welcher den Leib belebt, will auch seine Nahrung, und diese wird ihm nur in der Hauptstadt geboten.

2) Insel Uglian oder Uljan (lat. Lissa). Sie bildet, wie wir bereits weiter oben bemerkt haben, mit der Küste des Festlandes, den von Nordwest nach Südost ziehenden Kanal von Zara, welcher von der nordöstlich gelegenen Landspitze Artich und der Insel Sestrugn bis zur südwestlich gelegenen Landspitze Sdrelaz, 20 Miglien lang ist. Die Breite des Kanals ist bei seinem Anfange $7\frac{1}{2}$ Miglien, dann vier und bei Zara nur 2 Miglien. Die Ortschaft, welche der Stadt Zara zunächst gegenüber liegt, heisst Oltre. Die Insel ist auf der Kanalseite gut kultivirt. Mehrere Zaratiner Familien haben dort Landsitze. Fast in der Mitte erhebt sich ein kegelförmiger Berg, welcher der höchste in der Bergkette der Insel ist (1041 Wiener Fuss). Den Gipfel krönen die Ruinen eines mittelalterlichen Kastells, Sanmichele genannt, welches die Venezianer um das Jahr 1202 erbaut haben sollen. Die Franzosen hatten hier einen Telegrafen, welcher mit jenem auf dem Thurme Buovo d'Antona in Zara korrespondirte. Von dieser Ruine geniesst man eine herrliche Rundschau. Alle die vielen andern Inseln des Kreises liegen ausgebreitet vor dem Blicke, und über die Insel Grossa hinweg schweift derselbe auf das endlose Meer, wo Himmel und Wasser in einander verschwimmen. Die alten Venezianer unterhielten hier zu den Zeiten ihrer Kriege